

Leitsätze für die Gemeinde Dietlikon



I. Qualitätsorientiert wachsen

Die Ortsplanung von Dietlikon soll sowohl im Wohn- als auch im Arbeitsbereich auf ein qualitatives Wachstum ausgerichtet werden. Dem kommunalen Energieplan ist Beachtung zu schenken. Die moderate Bevölkerungsentwicklung der letzten 30 Jahre von durchschnittlich rund 1% soll Massstab für den Planungshorizont bis 2050 sein. Die bestehende Bebauungsstruktur in Bauzonen mit tiefer Dichte soll erhalten bleiben. Die Bevölkerungsstruktur soll weiterhin gut durchmischt sein. Die gewachsenen Strukturen der Kernzone sollen als Identifikationselemente erhalten, gepflegt und in rücksichtsvoller und zeitgemässer Weise ergänzt werden.



II. Spielregeln für «innere Entwicklung» in Nutzungsplanung festlegen

Die inneren Reserven sind zu nutzen. Die Verbindung zwischen den Ortsteilen südlich und nördlich der Bahnlinie soll verbessert werden. Instrumente zur Steuerung der Entwicklung werden im Dialog mit der Bevölkerung und dem Gewerbe entwickelt (z.B. Sonderbauvorschriften). Das vorhandene, grosse Potenzial in noch unternutzten Gebieten ist vor einer Aufzoning zuerst auszuschöpfen. In geeigneten Gebieten sind Möglichkeiten zur baulichen Verdichtung zu schaffen. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Aussenraumqualität zu legen, namentlich bei Gesamtüberbauungen/Arealüberbauungen.



III. Strategische Bodenpolitik betreiben

Die Gemeinde will eine strategische Bodenpolitik betreiben. Langfristige Reserven sollen planerisch gesichert werden. Für Entwicklungsschwerpunkte sind die Bauabsichten und allfällige öffentliche Anliegen an die bauliche Entwicklung vertraglich zu regeln. Fallweise sind Landkäufe zu prüfen.



IV. Gute Voraussetzung für das Gewerbe schaffen

Sowohl das lokale, produzierende Gewerbe als auch Dienstleistungsbetriebe sollen von günstigen, planerischen Rahmenbedingungen profitieren. Es sind Massnahmen zur Ansiedlung von Betrieben als Arbeitgeber mit hoher Wertschöpfung, guter Ertragskraft und der Ausnutzung des Standortvorteils zu prüfen. Die Attraktivität von Dietlikon Süd als überregionales Arbeits- und Einkaufsgebiet ist sicherzustellen und mit gezielten Massnahmen weiter zu steigern.



V. Zentrum gestalterisch aufwerten

Das Zentrum Bahnhofstrasse soll im Hinblick auf eine bessere Belebung und zur Attraktivitätssteigerung für die Bevölkerung aufgewertet und in seiner identitätsstiftenden Funktion gestärkt werden. Mit dem neu gestalteten Bahnhofsareal wird ein neues Eingangstor geschaffen.



VI. Verkehrsberuhigte Zonen einführen

Der innerörtliche Verkehr soll siedlungsverträglich abgewickelt und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht werden. Mit der Einrichtung von verkehrsberuhigten Zonen (z.B. Tempo-30) werden Wohnquartiere nachhaltig aufgewertet. Dazu ist eine Anpassung der Strassenklassierungen im kommunalen Verkehrsrichtplan zu prüfen.



VII. ÖV-Angebot ausbauen

Das Busnetz ist so auszubauen, dass Dietliker Wohn- und Arbeitsplatzgebiete bedarfsgerecht mit dem Bahnhof Dietlikon und mit anderen Gemeinden im Glattal umsteigefrei erschlossen werden können. Am Richtplaneintrag GlattalbahnPLUS (Dübendorf – Dietlikon) ist festzuhalten.



VIII. Lücken im Fuss- und Radwegnetz schliessen

Das bestehende Fuss- und Radwegnetz soll hinsichtlich Gefahrenstellen überprüft und berichtigt werden. Die vorhandenen Lücken im Netz werden in Etappen geschlossen. Die Rad- und Fusswege werden auf regionale und überregionale Gegebenheiten angepasst und mit den zukünftigen übergeordneten Wegverbindungen und Infrastrukturplanungen abgestimmt. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Schulwegsicherung zu legen.



IX. Naherholungsraum erhalten und aufwerten

Den Naherholungsräumen Hardwald, Aegertwald und Hörnligraben ist erhöhte Beachtung zu schenken. Die kanalisiert Bachläufe sollen punktuell revitalisiert werden. Die markanten, siedlungsinternen Freiräume (Bühl, Walder-Park) sollen langfristig von Bauten freigehalten werden. Den attraktiven Naherholungsflächen ist Sorge zu tragen. Der Erhaltung von bestehenden Begegnungsräumen, Spielplätzen und Freiräumen für die Jugend ist besondere Beachtung zu schenken.



X. Lebensqualität durch eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung erhalten

Mit Handlungsansätzen zur Hitzeminderung soll die Überwärmung im gesamten Gemeindegebiet vermieden werden. In wärmebelasteten Gebieten wird der Bevölkerung durch die Schaffung neuer oder die Aufwertung bestehender Grünflächen bessere Gelegenheiten zur Regeneration geboten. Das bestehende Mikroklima (z.B. Kaltluftströme, Durchgrünung usw.) der Gemeinde Dietlikon soll erhalten bleiben.